

35. Uwe-Seeler-Preis – Philipp Lahm und Celia Šašić ehren VfL Lohbrügge und TURA Harksheide für ihre Verdienste um den Jugendfußball

Der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg gestiftete Uwe-Seeler-Preis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an den VfL Lohbrügge und den TURA Harksheide. Mit der Auszeichnung werden erneut zwei im Hamburger Fußball-Verband organisierte Vereine gewürdigt, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben.

Philipp Lahm und Celia Šašić an die Preisträger. Letztere absolvieren in dieser Woche als Vertreter der UEFA EURO 2024 in Vorbereitung auf das Turnier zahlreiche Termine in Hamburg. Das Preisgeld von jeweils 5000 Euro wird für die Jugendarbeit in den Vereinen eingesetzt. Der „Uwe-Seeler-Preis“ wurde vom Senat zum 50. Geburtstag des Hamburger Ehrenbürgers Uwe Seeler gestiftet und wird deshalb stets in zeitlicher Nähe zu seinem Geburtstag verliehen.

mannschaften (C- und D-Mädchen) sind derzeit beim VfL Lohbrügge aktiv. Besonders hervorzuheben ist, dass der Verein über gleich drei A-Junioren-Mannschaften im Spielbetrieb verfügt.

Der Turn- und Rasensportverein Harksheide e.V. von 1945 kann auf einen starken Zusammenhalt seiner Mitglieder setzen. Trotz Corona-Pandemie konnte man für die aktuelle Saison 2021/22 eine Mannschaft mehr melden als vor dem Ausbruch. In 18 Juniorenmannschaften können Kinder und Jugendliche aller Altersklassen fußballerisch aktiv werden. Im Mädchenbereich sind derzeit sowohl die C-Mädchen und die E-Mädchen im Spielbetrieb dabei. Dass auch junge Talente eine hochqualifizierte Förderung erfahren, sieht man u.a. an Aurel Loubongo-M'Boungou (FC St. Pauli II), der 2019 auch in Spielen der U-Nationalmannschaften beim DFB eingesetzt wurde.



Die Preisträger:

Der Verein für Leibesübungen Lohbrügge von 1892 e.V. ist ein echter Vorzeige-Verein im Jugendfußball. Aus dem kleinen, aus einer Gartenlaube heraus verwalteten Verein, entwickelte sich

Sportsenator Andy Grote übergab die Auszeichnung am Dienstag im Rahmen eines Senatsempfangs im Großen Festsaal des Rathauses gemeinsam mit Fußball-Legende Uwe Seeler, dem Präsidenten des Hamburger Fußball-Verbands, Dirk Fischer, sowie

im Laufe der Zeit einer der größten norddeutschen Vereine mit über 3500 Mitgliedern in vielen verschiedenen Sportarten. 18 Fußball-Juniorenmannschaften in allen Altersklassen, sowohl im Leistungsbereich als auch im Nicht-Leistungsbereich, und zwei Mädchen-

Andy Grote, Sportsenator: „Gerade mit Blick auf die EURO 2024 in Hamburg kann die Bedeutung der Nachwuchsförderung im Fußball nicht hoch genug eingeschätzt werden. Beide Vereine haben in der

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



herausfordernden Corona-Zeit Herausragendes geleistet. Ich freue mich daher sehr, dass ich die Vereine heute gemeinsam mit Philipp Lahm und Celia Šašić und natürlich Uwe Seeler im Rathaus ehren konnte.“



Gewinnervereine mit Ehrengästen

Uwe Seeler, Ehrenbürger Hamburgs und wohl bekanntester Fußballer: „Der Beitrag, den die Vereine tagtäglich mit ihrer Nachwuchsarbeit für unsere Gesellschaft leisten, ist mit Worten gar nicht ausreichend zu würdigen. Mit der Ehrung identifiziere ich mich auch bei der mittlerweile 35. Verleihung nach wie vor gern, da der Fokus vor allem auf die nicht selbstverständlichen Leistungen der zumeist ehrenamtlich tätigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter bei der sportlichen und vor allem auch persönlichen Entwicklung unserer Jugend liegt. Ich kann beiden Preisträgern nur meine größte Anerkennung ausdrücken und gra-

tuliere zum diesjährigen Gewinn des Preises.“

Dirk Fischer, Präsident Hamburger Fußball-Verband: „Wir sind der Freien und Hansestadt Hamburg sehr dankbar, dass sie mit dem stattlichen Geldpreis den Jugend-Fußball in unseren Vereinen unterstützen. Es macht uns stolz, dass der Preis im Namen des großen Fußball-Idols und Ehrenbürgers Hamburgs Uwe Seeler vergeben wird. Wir ehren mit dem VfL Lohbrügge und TURA Harksheide zwei Vereine, die es sich mit vorbildlicher Arbeit sowohl im Mädchen als auch im Junioren-Bereich verdient haben und das Preisgeld für ihre gesellschaftlich wichtige Arbeit im Jugendbereich sehr gut gebrauchen können.“

Philipp Lahm, Turnierdirektor der UEFA EURO 2024 und DFB-Ehrenspielführer: „Es gibt Typen, die die Ehrlichkeit und Erdigkeit des Fußballs besonders gut verkörpern. Uwe Seeler ist einer von ihnen, eine Legende unseres Sports. Einer, der ganz oben war und trotzdem immer am Boden geblieben ist. Wir sind stolz, den Preis zusammen mit Uwe Seeler verleihen zu dürfen. Denn dieser Preis zeichnet Menschen aus, die dem Fußball sein Rückgrat und seine Seele verleihen: Menschen, die mit ihrem ehrenamtlichen En-

gagement dafür sorgen, dass der Fußball Menschen verbindet. Die Preisträger stärken das Gemeinwohl. Sie sind uns große Vorbilder. Von ihrem Engagement können wir alle lernen und profitieren. United by Football: So wird der Slogan unserer EURO mit Leben gefüllt.“



35. Uwe-Seeler-Preisverleihung. Hinten v. lks.: Philipp Lahm, Celia Šašić, Jonas Boldt, Carsten Byernetzki, Andy Grote; vorne v. lks.: Uwe Seeler und Dirk Fischer

Celia Šašić, Special Advisor der DFB EURO GmbH: „Fußball ist – wenn man das große Drumherum aus Kommerz und Medienrummel beiseite lässt – ein ehrlicher, einfacher Sport. Das erleben wir in den großen Stadien, aber vor allem in den unzähligen Amateurligen, wo am Wochenende gespielt und gebolzt wird. Der Fußball sorgt für Verbindung und Gemeinsamkeit. Mit der EURO 2024 in Deutschland wollen auch wir ein Fest ausrichten, das diese Gemeinsamkeit feiert.“

Wir stellen vor: Christian Okun, Kathrin Behn und Christian Klahn

Am 29. Oktober 2021 wird die Ära des HFV-Präsidenten Dirk Fischer zu Ende gehen und auch HFV-Vizepräsident Carl-Edgar Jarchow legt sein Amt nieder. Wir möchten die Kandidatin Kathrin Behn (als Vizepräsidentin) und die zwei Kandidaten Christian Okun (als Präsident) und Christian Klahn (als Schatzmeister) für die drei Positionen im geschäftsführenden Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes vor dem Verbandstag kurz vorstellen.

Natürlich werden sich die Drei am Verbandstag auch am Mikrophon vorstellen und Fragen beantworten. Für alle Interessierten, die auf Grund der Corona-Verordnungen nicht vor Ort sein können, hier nochmal der Hinweis, dass der außerordentliche Verbandstag des HFV am 29. Oktober 2021 live gestreamt wird. Die Liveübertragung kann man ab 18:00 Uhr über hfv.de anschauen.

Sechs Fragen an Christian Okun, Kathrin Behn und Christian Klahn

Am 29. Oktober 2021 stellst Du Dich zur Wahl als Präsident / Vizepräsidentin / Schatzmeister des HFV. Wie kam es dazu?

Christian Okun: In Abstimmung mit dem amtierenden Präsidenten und auf Vorschlag des HFV-Präsidiums habe ich mich entschlossen, als Präsident zu kandidieren.

Kathrin Behn: Ich wurde angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt als Vizepräsidentin auszuüben.

Christian Klahn: Aufgrund meiner

bisherigen Tätigkeit bei Altona hatte ich natürlich diverse Berührungspunkte mit dem HFV. Dieses Ehrenamt ist zudem sehr wichtig für unseren Verband und den Fußballsport. Als sich der Generationenwechsel langsam andeutete, bin ich mit Christian Okun intensiver in den Austausch gegangen. Durch diese Gespräche wurde schnell klar, dass ich mich zur Wahl stellen möchte, um ein Teil dieses Zukunftsteams zu werden.



Kandidiert als Präsident:
Christian Okun, 42 Jahre, BSV 19

Hast Du selbst Fußball gespielt und wenn ja, in welchem Verein?

Christian Okun: Fußball habe ich in unterschiedlichen Vereinen gespielt. Seit 1994 bin ich Schiedsrichter für den BSV 19.

Kathrin Behn: Nein, ich habe nie selbst gespielt. Mein Papa war der Trainer meiner Brüder. Meine Mama die Betreuerin und ich als die Kleinste immer dabei.

Christian Klahn: Ich habe als Kind voller Begeisterung Fußball gespielt, unter anderem beim HSV.

Was motiviert Dich, dieses verantwortungsvolle Ehrenamt zu übernehmen?

Christian Okun: Durch mein Elternhaus bin ich früh mit ehrenamtlicher Arbeit in Verbindung gekommen. Unsere Gesellschaft funktioniert nicht ohne persönli-

ches Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Kathrin Behn: Mit dem Ehrenamt leisten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft und dies in Zusammenhang mit dem schönsten Sport der Welt!

Christian Klahn: Der HFV ist wichtig für den Fußball und deren Vereine in Hamburg. In Zukunft wollen wir weiterhin den Fußball in Hamburg stärken und den Vereinen ein verlässlicher Partner sein.

Hast Du bisher ehrenamtlich im Verein oder Verband gearbeitet und wenn ja, auf welcher Position?

Christian Okun: Ja, aktuell als Schatzmeister und zuvor als Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (VJA).

Kathrin Behn: Zunächst war ich Jugendleiterin in meinem Heimatverein SuS Waldenau. Bei einem Jugendverbandstag hat der Jugendrechtsausschuss (JRA) einen Antrag gestellt. Die Arbeit klang interessant. Ich habe die Beisitzer angesprochen und seit dem Dienstag danach bin ich Beisitzerin im JRA. Dies ist nun 16 Jahre her, inzwischen bin ich Vorsitzende dieses Ausschusses.

Christian Klahn: Ich habe mich ehrenamtlich bei Altona 93 als Schatzmeister engagieren dürfen.



Kandidiert als Vizepräsidentin:
Kathrin Behn, 40 Jahre, SuS Waldenau

Warum denkst du, bist du für das Amt gut geeignet?

Christian Okun: Mit dem HFV bin ich seit langem verbunden. Über die Nominierung des HFV-Präsidiums freue ich mich sehr. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre möchte ich weiter einbringen.

Kathrin Behn: Ich bin routiniert, offen und bereit für Veränderungen. Teamfähig, fußballverliebt sowie gern mit Menschen in Kommunikation.

Christian Klahn: Ich schätze die vertrauensvolle Zusammenarbeit eines Teams und bringe mich dort gerne mit meinen Fähigkeiten ein. Dem Fußballsport bin ich über viele Jahre verbunden und freue mich auf eine spannende Aufgabe.



Kandidiert als Schatzmeister:
Christian Klahn, 44 Jahre, Altona 93

Was machst du, wenn Du Dich nicht mit Deinem Ehrenamt im Fußball beschäftigst?

Christian Okun: Zeit mit meiner Familie verbringen.

Kathrin Behn: Ich bin selbstständige Rechtsanwältin, glückliche Mutter und seit über 20 Jahren Dauerkarteninhaberin des HSV.

Christian Klahn: Ich verbringe sehr gerne Zeit mit anderen Menschen, da mir der Austausch neue Blickwinkel und Ideen ermöglicht. Zudem bereise ich gerne andere Städte und Länder. Auch nehme ich gerne die kulturellen sowie sportlichen Angebote unserer schönen Stadt wahr.

„Ehrungsveranstaltung Club 100“ des Deutschen Fußball-Bundes

**Besonderer Abend für die neuen Hamburger Club 100 Mitglieder
Ervin Kasa und Dennis Wolf**

Im Deutschen Fußball Museum in Dortmund fand am 16. Oktober 2021 die offizielle Ehrungsveranstaltung für alle diesjährigen Club 100 Mitglieder statt.



Foto: Getty Images

Ervin Kasa (3.v.l.), Denis Wolf (4.v.l.) und Andreas Hammer (2.v.r.) bei der Ehrungsveranstaltung in Dortmund

Ervin Kasa vom Meiendorfer SV und Dennis Wolf vom SC Victoria Hamburg, die 2019 im Hamburger Fußball-Verband in den Club 100 aufgenommen wurden, wurden persönlich vom DFB-Vizepräsidenten Peter Peters für ihre außerordentlichen Tätigkeiten und ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet. Mit nach Dortmund gekommen war auch HFV-Ehrenamtsbeauftragter Andreas Hammer. Unter den weiteren Gästen aus der Welt des Fußballs nahmen – neben zahlreichen weiteren prominenten Vertretern – unter anderem auch DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich, DFB-Botschafter für Fair-Play Jimmy Hartwig, Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich, Hall-of-Fame Mitglied Renate Lingor und der Weltmeister von 2014 Benedikt Höwedes teil.



Foto: Getty Images

Die Preisträger*innen aller DFB-Landes- und Regionalverbände trafen sich im Deutschen Fußball Museum in Dortmund

Das abwechslungsreiche Programm umfasste interessante Gesprächsrunden rund um das Thema Fußball im Allgemeinen und das Ehrenamt im Speziellen. Abgerundet wurde der Tag durch ein exklusives Ehrensessen und natürlich den gemeinsamen Ausstellungsbesuch.

Seit der Gründung der Aktion Ehrenamt im Jahr 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Das nun seit über 20 Jahren fortlaufende Bestehen macht die Aktion Ehrenamt gleichzeitig zur am längsten bestehenden Aktion des DFB. Im Laufe der Zeit hat sich die Aktion stetig weiterentwickelt, ohne jedoch ihren bewährten Kern zu verlieren. Dieser besteht daraus, dass die Ehrenamtsbeauftragten mit viel Fingerspitzengefühl die Preisträger/innen – eine/n aus jedem der 266 Fußballkreise – auswählen. Diese werden, stellvertretend für die 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateurvereinen, für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet. Alle Preisträger/innen werden seitens der Landesverbände zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die unter anderem öffentlichkeitswirksame Ehrungen, sportpolitische Diskussionen mit Prominenten und Besuche von Bundesligaspielen beinhalten. Aus allen Kreissieger/innen werden anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs zudem nochmals die einhundert herausragend engagierten Ehrenamtlichen für ein Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen.

Übrigens für das neue Jahr läuft die Bewerbungsfrist am 31.10.21 aus. Mehr gibt es auf hfv.de.



Foto: Getty Images

Mit dabei: DFB-Botschafter für Fair-Play Jimmy Hartwig.

HFV-Präsidium beschließt Einführung von „Walking Football“

Einführung im Hamburger Fußball-Verband

Die Einführung soll nach einem entsprechenden Grundsatzbeschluss des HFV-Präsidiums am 7.10.2021 mit einer Übungsleiterschulung im Walking Football Januar 2022 beginnen. Diese erfolgt in Kooperation mit dem SHFV, der hier bereits über einen Ausbilder erfolgt. Hieran wird der sportpraktische Bereich des HFV beteiligt, damit der HFV schnellstmöglich selbst über eine entsprechende Ausbildungskompetenz in diesem Bereich verfügt. Im Februar/März sollen erste Demonstrationsturniere stattfinden, die der HFV noch mit organisiert. Von März bis Mai 2022 sollen dann weitere Turniere in den Vereinen stattfinden, um im Juni 2022 erstmalig einen Hamburger Meister auszuspielden. Dieses Endspiel soll im Rahmen des „Holsten-Tag des Fußballs“, auf dem Gelände des HFV stattfinden. Beim „Holsten-Tag des Fußballs“ finden sämtliche Endspiele der Unteren Mannschaften, Alten Herren und Senioren gemeinsam beim HFV statt, welches insbesondere für die beteiligten Vereine ein gefragtes Event ist. Im Laufe des jeweiligen Tages sind rd. 1000 Aktive und Zuschauer bei der Veranstaltung anwesend. Ab der Saison 2022/2023 soll Walking Football als Spielangebot über die gesamte Saison ermöglicht werden und das Meisterschafts-Endspiel grundsätzlich in den „Holsten-Tag des Fußballs“ integriert bleiben.

Was ist „Walking Football“ (Gehfußball)?

Erfunden wurde Walking Football 2011 in England. Laufen, egal ob mit oder ohne Ball, ist verboten, d.h. während der Bewegung muss immer ein Teil eines Fußes den Boden berühren. Des Weiteren sind der (intensive) Zweikampf, Tacklings sowie Grätschen verboten und der Ball muss flach gehalten werden. Walking Football wird draußen und drinnen gespielt, zumeist auf kleineren Feldern, mit verkleinertem Tor, ohne Torwart und entsprechend angepasster Spielerzahl. Bei Wettbewerben/Turnieren wird üblicherweise 6 gegen 6 mit mehreren Ergänzungsspielern auf einem Kleinfeld (20 x 40m) gespielt. In England und den Niederlanden wird mittlerweile schon in Ligen Walking Football gespielt. In Deutschland haben u.a. Werder Bremen, der VfL Wolfsburg, Schalke 04 und Bayer Leverkusen Kicker*innen, die sich nur noch zur Geh-Variante ihres Lieblingssports treffen. Inzwischen hat auch die FIFA Walking Football als eigene Sportart anerkannt.

Warum soll „Walking Football“ auch im HFV eingeführt werden?

Die Begeisterung für Fußball ist ungebrochen. Wochenende für Wochenende strömen nicht nur die Fans zu Tausenden in die Stadien der Profiklubs, sondern gehen Millionen Aktive ihrem Fußballsport in

den Amateurspielklassen nach. Alleine in Deutschland sind über 7 Mio. Menschen in über 24.000 Vereinen in rd. 128.000 Mannschaften organisiert. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen gibt es leider immer noch genügend, Fußball-interessierte, die gerne selbst aktiv werden würden, es aber nicht (mehr) können. Die Gründe dafür sind unterschiedlich:

- Steigendes bzw. höheres Alter mit der Folge sinkender physischer Belastbarkeit, erhöhter Anstrengung und steigendem Verletzungsrisiko. Das Ergebnis ist der Rollentausch vom Aktiven zum Passiven.
- Kein Zugang zum Vereinsfußball im Jugendalter. Für diejenigen ist der späte Einstieg in den bzw. das Mitwirken im „normalen“ Fußball in der Regel sehr schwer.
- Körperliche oder geistige Einschränkungen.

Insbesondere die physischen Anforderungen sind beim Walking Football deutlich geringer, wodurch sich unterschiedliche physische Voraussetzungen sehr stark relativieren. Dadurch haben z.B. jüngere Aktive gegenüber Älteren kaum Vorteile und können zusammen bzw. gegeneinander spielen. Des Weiteren bewirkt das Verbot von Zweikämpfen, Tacklings usw. eine deutliche Senkung des Verletzungsrisikos.

Was spricht für Walking Football?

Walking Football ist altersgerechtes, inklusives und gesundheitsförderndes Fußballspielen, angepasst an die Anforderungen des steigenden Alters und auch für Neueinsteiger oder Menschen mit Einschränkungen spielbar. Besonders festzuhalten ist, dass Walking Football auch durch gemischte Mannschaften gespielt werden kann. Dabei bilden insbesondere die geburtenstarken Jahrgänge, die inzwischen mit Masse die Altersgruppe der 55 bis 60jährigen stellen, ein erhebliches Potential für den Fußball und seine Vereine. Allein aufgrund des hohen Anteils dieser Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung bewirkt selbst ein geringer, prozentualer Zugewinn von Mitgliedern einen signifikanten Anstieg der absoluten Mitgliederzahlen in den Vereinen. Neben einem Zugewinn bietet ein Walking Football-Angebot im Verein vor allem die Chance, ältere Mitglieder im Verein zu halten (was immer einfacher ist, als neue Mitglieder zu gewinnen), da dieser Altersgruppe ein neues, zielgruppengerechtes Angebot gemacht werden kann.



„Mädchen- und Frauenfußball sind beim SVE nicht nur Worthülsen“

Interview mit Christoph Hellmeier zum Tag des Mädchenfußballs beim SV Eidelstedt

Am 3. Oktober richtete der SV Eidelstedt den Tag des Mädchenfußballs (TdM) aus. Neben Trouble auf dem Platz gab es auch abseits des Rasens viel Programm, denn Hannelore Ratzeburg (DFB-Vizepräsidentin für Gleichstellung, Frauen- und Mädchenfußball) und Össy Parakenings vom Hamburger Fußball-Verband waren zu Gast. Hannelore Ratzeburg war viele Jahre Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball (AFM) im HFV, Össy Parakenings ist aktuell Mitglied im AFM. Dass die zwei gekommen waren, freute den Verein sehr. Über die weiteren Highlights, die Umsetzung und, ob die Ausrichtung des TdM ein Erfolg für den Verein war, haben wir mit Christoph Hellmeier, Leistungskordinator der SVE Fußballjugend, gesprochen.



Fotos: SV Eidelstedt

Christoph Hellmeier beim Tag des Mädchenfußballs beim SV Eidelstedt

HFV: Was waren Eure Highlights beim Tag des Mädchenfußballs?

Christoph Hellmeier: Das absolute Highlight war für uns die Teilnahme von über 80 fußballbegeisterten Mädels, die trotz Schulferien und mittelmäßigem Wetter den Weg zu unserer Anlage gefunden haben. Generell war die Rückmeldung der Mädels und ihrer Begleitpersonen sehr positiv. Manche hatten zuvor nur im Garten oder auf dem Schulhof gekickt – nun durften sie Fußballluft dort schnuppern, wo der Vereinsfußball stattfindet: auf dem Fußballplatz.

HFV: Wie sah euer Tag des Mädchenfußballs aus:

Was habt ihr umgesetzt? Wie wurde es angenommen? Was hat den Kids am meisten Spaß gemacht?

Christoph Hellmeier: Unser TdM bot Mädels aller Altersklassen altersgerechte Angebote wie zum Beispiel das SVE-Fußballabzeichen, welches sich aus Stationen der SVE-Fußballakademie und des DFB-Fußballabzeichens zusammensetzte. Hier konnte man die Grundfertigkeiten wie Passspiel, Dribbling und Torschuss spielerisch kennenlernen und erhielt als Belohnung eine Urkunde mit seinen Ergebnissen. Hinzu kam das Fitness-Rad, bei dem man verschiedene Aufgaben mit oder ohne Ball erledigen musste, zum Beispiel Bälle balancieren, Aufgaben in der Koordinationsleiter erledigen oder einfach sportliche Herausforderungen meistern. Am Ende erhielt jedes

Kind auch hier eine Belohnung in Form von Obst oder Süßigkeiten. Neben den ergänzenden Stationen gab es auch eine Trainingseinheit und kleine Turnierformen, um den Kern des Vereinsfußballs darzustellen. Hierzu führte unser Leistungskordinator eine 45-minütige Trainingseinheit mit knapp 20 Mädels durch, die anschließend in aufblasbaren 3 vs. 3-Spielfeldern mündete. Auch die beiden Spezial-Stationen „Fußball Darts“ und „Bubble Ball“ waren ein Highlight. Am häufigsten gemacht wurde sicherlich das SVE-Fußballabzeichen. Über 80 ausgegebene Teilnahmeurkunden sprechen für sich. Auf Platz 2, und da kam das Spielen nicht zu kurz, lagen die aufblasbaren 3 vs. 3-Felder, die Alt und Jung zusammenbrachten.

Ein weiteres Highlight war außerdem, dass Hannelore Ratzeburg und Össy Parakenings zu Besuch waren. Wir haben wir uns sehr gefreut, dass sie mit uns ins persönliche Gespräch gegangen sind und einfach für die Mädels vor Ort ansprechbar waren.

HFV: Was waren die Besucherzahlen?

Christoph Hellmeier: Laut unserer Eingangskontrolle fanden am TdM über 80 Mädels plus familiärem Anhang den Weg zum Furtweg.

HFV: Seid ihr zufrieden mit dem Tag des Mädchenfußballs in Eurem Verein?

Christoph Hellmeier: Als Jugendabteilung, zu der bei uns auch die Frauen- und Mädchenmannschaften gehören, waren wir insbesondere wegen des mittelmä-